

verreisen, des Barons Einwurf indeß, daß seine Schwester auch nur einen Reiseanzug mitnehmen werde, besiegte auch das letzte kleine Hinderniß.

So wurde die kleine Reise verabredeter Maßen auf nächsten Sonntag früh bestimmt und ihre Ausdehnung bis auf Dienstag Mittag festgesetzt. — Der Oberförster, den man am folgenden Abende von dem Reiseplane in Kenntniß setzte, war ebenfalls damit völlig einverstanden und besonders hoch erfreut, daß Frau von Hollfeld von der Reise ferngehalten wurde, denn diese, meinte er, würde das Vergnügen in der Residenz stark beeinträchtigen.

Schzehntes Kapitel.

Wir wollen unsere freundlichen Leserinnen nicht mit einer langen Schilderung von den Herrlichkeiten der kleinen Residenz unterhalten. Für viele derselben würden wir nur längst allgemein Bekanntes berichten, das sie außerdem viel genauer aus Reisebeschreibungen, ja aus den neuen Reisehandbüchern bereits kennen werden. Zu der Zeit freilich, in welcher unsere Erzählung ihren Verlauf nimmt, war das Reisen noch nicht so allgemein, wie jetzt, zu den gewöhnlichen Vergnügungen gezählt. Kannte man auch schon längst Eisenbahnen, so ward es doch dem Publikum noch nicht so leicht und bequem gemacht, wie jetzt durch Extrafahrten und Vergnügungsreisen der manigfaltigsten Art.